

# Sachsen-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 371

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Erste Ausgabe

Mittwoch, 11. August 1915

# Lomza gefallen!

Die Zeitung ist für die Provinz Sachsen und Anhalt bestimmt. Der Preis beträgt 1,20 M. pro Quartal. Die Redaktion ist in Halle (Saale) bei der Poststation 1108. Die Druckerei ist in Halle (Saale) bei der Poststation 1108.

Abbestellungsfrist für die nächste Ausgabe ist der 1. August. Die Zeitung ist für die Provinz Sachsen und Anhalt bestimmt. Der Preis beträgt 1,20 M. pro Quartal. Die Redaktion ist in Halle (Saale) bei der Poststation 1108.

Geschäftsstelle in Halle (Saale), Veitshagen Straße Nr. 61/62  
Fernruf 6108 u. 6109. Fernruf der Geschäftsleitung 6110  
Kontingentsleiter: I. R. Dr. Mitzold, Halle (Saale)

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30  
Fernruf Amt für die Provinz Sachsen 2290  
Druck und Vertrieb von Hans Ehrig, Halle (Saale)

### Der Durchbruch bei Lubartow-Mieschow

Mit dem Durchbruch bei Lubartow-Mieschow ist der Durchbruch bei Lubartow-Mieschow erfolgt. Die Russen sind in die Lubartow-Mieschow eingedrungen.

Nach dem Durchbruch der Armee des Generals Josef Ferdinand bei Lubartow befindet sich der Feind in fluchtartigen Aufbruch über den Weipzig. Die Kämpfe im Süden von Mieschow nehmen infolge ihrer starken Erbitterung teilweise den Charakter von Nahkämpfen Mann gegen Mann an. Die Russen leisteten hier herkömmlichen Widerstand, wurden aber von den sie angriffenden Truppen vollständig zurückgeschlagen. Die Richtung des Durchbruchs von Lubartow-Mieschow zeigt sich bereits auch an den anderen Frontlinien, in der unmittelbaren Nachbarschaft zwischen Zug und Weipzig, wo die Russen gleichfalls zum Rückzug gezwungen worden.

Nach zuverlässigen Petersburger Informationen befinden sich die letzten russischen Weiterregimenten aus Ostfalen auf dem Wege zur Front. Ausfall entblößt seine Grenze gegen Japan und China im Vertrauen auf die ausgesprochene freundschaftliche Haltung Japans. Das Petersburger Blatt „Deni“ führt aus, daß Japan Anstalten zur Abwehr in Ostfalen sei. Die transsibirische Bahn sei durch revolutionäre Unruhen an mehreren Stellen erheblich beschädigt worden, so daß der Verkehr auf dieser wichtigen Strecke große Verzögerungen erleidet.

### Die Stimmung in Moskau

Moskau ist nach Meldungen von der russischen Grenze auswärts überfüllt mit Flüchtlingen aus den Militärbezirken von Nis, Kovno, Wilna, Warschau, Gdansk, Lublin und ähnlich treffen immer neue Flüchtlinge ein. Zum großen Teil werden die Ankommenden sofort wieder weiter ins Innere des Reiches abgeführt. Ferner treffen täglich langezüge mit Verwundeten in der Kremlstadt ein. Die vorhandenen Lazarette sind überfüllt. Auf den Straßen und Plätzen liegen hier unter den Flüchtlingen jammerliche Szenen ab. Die Lebensmittelkrise in Moskau hat in den letzten Tagen wieder sprunghaft in die Höhe gegangen, besonders Fleisch und Brot sind nur mit Mühe aufzutreiben. Eine große Anzahl von Fabriken hat wegen Mangel an Rohstoffen und Betriebsmaterial ihre Tätigkeit eingestellt. Die revolutionären Elemente haben die augenblickliche Stimmung für ihre Zwecke in weitestgehendem Maße ausgenutzt.

### Fortwährende Räumung Nis

Man meldet, daß die Räumung Nis andauernd und sich in Ordnung vollzieht. Etwa zehn Eisenbahnzüge transportierten die Einwohner und deren Bagage ab. Der größte Teil der Werkstätten, die zur Fabrikation von Kriegsmaterial dienen, wurde bereits mit allen Maschinen und Personal nach Moskau gebracht.

### Die Versenkung des englischen Hilfskreuzers „Judan“

Konstantinopel, 10. August. Das „Morgenspost“ meldet aus Konstantinopel:

Der schwedische Dampfer „Göland“ hat vorgestern nachmittags 545 den englischen Hilfskreuzer „Judan“ nordwestlich von Hellspat vor Suda bemerkt. Er glaubte, der englische wollte ihn zum Sinken veranlassen. kurze Zeit darauf hat der schwedische Dampfer, daß das Schiff sich des Kreuzers faul und dieses einige Minuten später vollständig versunken war. Das Schiff war von einem Torpedoreifer getroffen worden. Das Unterdeck selbst ist nicht bemerkt worden. Der Dampfer brachte gestern 80 Matrosen und 10 Offiziere nach Suda. Eine kleine Barakke brachte der englische armierte Hilfsdampfer „Samson“ sechs Mann, darunter mehrere Offiziere. Drei Boote der „Judan“ brachten 12 Mann nach Hellspat. Außerdem wurden fünf Tote gebadet, darunter drei Offiziere. Die gesamte Besatzung der „Judan“ betrug 340 Mann. Von Suda wird gemeldet: Ein Unterdeck sei Freitag in voller Fahrt nordwestlich Suda bemerkt worden.

### Ein feindliches Unterseeboot bei den Dardanellen versenkt

Konstantinopel, 9. August. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront brachte heute früh um 5 Uhr 50 Minuten eines unserer Wasserflugzeuge durch Bomben ein feindliches Unterseeboot vor Sulair zum Sinken. Im Norden von Ari Burnu wurden wir gestern wiederholt Angriffe des Feindes zurück und fügten ihm Verluste an. Bei Seddul-Bahr zerstörten wir eine feindliche Bombenwerferstellung. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 10. August.  
Öffentlicher Kriegsschauplatz

Auf der Westfront von Nowo wurde der Angriff unter ständigen Gefechten näher an die Fortlinie herangeführt. Hierbei machten wir wieder einige hundert Rußen zu Gefangenen. Vier Gefangene wurden erbeutet.

Truppen der Armee des Generals v. Scholz durchbrachen gestern nachmittag die Fortlinie von Lomza, erstickten Fort 4 und nahmen heute bei Tagesanbruch die Festung.

Südlich von Lomza wurde die Straße nach Ostrow kämpfend übergriffen. Ostrow wird noch vom Gegner gehalten. Vor Ostrow westlich von Ostrow sind zur Unterstützung haben unsere Truppen wieder Platz erbeutet.

Seit dem 7. August wurden hier 23 Offiziere, 10100 Mann zu Gefangenen gemacht.

Westlich von Warshau ist die Armee des Generals Leopold von Bayern bis nahe an die Straße Stanislawow-Nowo-Minsk gelangt.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz

Die Armee des Generalobersten v. Bortsch erreichte in der Verfolgung die Gegend nördlich und östlich von Zschow; sie nahm Anstich an den Süden her vordringenden linken Flügel der Beleggruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Auf der Front von Ostrow bis zum Zug wurden die feindlichen Nachhut auf ihre Hauptkräfte zurückgeworfen.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Westlich von Poper gelang es starken englischen Kräften, sich in Besitz des Westteils von Soage zu setzen. Französische Weinberganlagen in der Gegend des Gehöftes Beau Séjour in der Champagne waren erfolglos.

Nach der Zerstörung des Windmüls westlich von Dammerich durch unsere Artillerie am 30. Mai haben die Franzosen im Zuge einer Umfassungsaktion die Lage südlich von Mansbach übergriffen. Die kürzlich fertiggestellte Brücke wurde gestern durch einige Vortreiber unserer Artillerie zerstört.

Am Südrand des Heckenwaldes westlich von Verbun wurde ein französischer Jettellballon heruntergeschossen.

Am 9. August um 11 Uhr abends warf ein feindlicher Flugzeug auf Cadzand (auf holländischem Gebiet in der Nähe der belgischen Grenze) Bomben.

Zwischen Vellingen und Rheinweiler (südlich von Mülheim im Boden) wurde ein französisches Flugzeug im Feuer unserer Abwehrgeschütze landen. Führer und Beobachter sind gefangen genommen. Bei Pörit wird ein feindlicher Flugzeug, durch unser Feuer gezwungen, auf Schweizer Gebiet aus.

(W.F.B.) Oberste Heeresleitung.

(Notiz: Wolf liegt 12 Kilometer südlich Ostrow.)

### Bombenwürfe auf holländisches Gebiet

Aus Kadzand in Seelandisch-Flandern wird unter dem 9. August gemeldet:

Um 12.10 Uhr wurde Kadzand durch eine heftige Entladung aufgeschreckt. In der Nähe eines im Dienste der niederländischen Marine stehenden Schuppen ging eine Bombe nieder. Eine zweite Bombe fiel einige Minuten später hinter dem Gebäude des Seifenmeißlers der Wielangen nieder. Eine weitere Bombe entlud sich in der Luft. In der Umgebung des Hafens wurden viele Häuser zerstört. Später fielen noch zwei Bomben auf eine Weide, ungefähr 150 Meter vom Hafen, und schlugen große Löcher in den Boden. Die Bomben wurden von einem Flugzeug abgeworfen, welches sich sehr hoch bewegte und dessen Nationalität nicht festgestellt werden konnte. Das Flugzeug kam aus südlicher Richtung. Deutsche Wachmannschaften eröffneten von Kadzand aus das Feuer auf das wieder in südlicher Richtung verschwindende Flugzeug; lange Zeit darauf stießen nur die Scheinwerfer.

Nach Lage der Dinge kann es sich nur um ein englisches oder französisches Flugzeug gehandelt haben.

### Staatsgefinnung

Volk und Staat sind heute in Deutschland eins. Das hat der Krieg bewirkt. Er hat beide zusammenschweißt. Vorher war es noch lange nicht so. Gerade deutsche Dichter und Dichter haben zuweilen den Staat allzu gering bemerkt. In der Zeit der höchsten Blüte unserer Dichtkunst und des deutschen Denkerturns, die aber zugleich den Tiefstand deutschen Staatslebens bedeutete, haben die Führer des geistigen Deutschlands dem Staate fremd, gleichgültig, wenn nicht gar mit Abneigung gegenüberstanden. Nicht zuerst als Staatsbürger, sondern nur als Weltbürger, abseits von der Teilnahme am Staatsleben glaubten wir mehr als hundert Jahren Träger deutscher Bildung und Gesittung ein ihrer würdiges Leben zu führen. Aus solcher fast staatsfeindlichen Auffassung erklärt sich das uns heute so fremdliche Wort der Mutter Goethes: „Wenn es meinen Ideen in Weimar gut geht, mag das links oder rechts Rheinufer gehören, wenn es will!“ Und der Dichter, der nach 1870 in Deutschland kaum noch meissen genannt worden ist, hat den Staat „das kälteste aller kalten Ungeheuer“ genannt. Dort, meinte er, „wo der Staat aufhört, da beginnt erst der Mensch, der nicht überflüssig ist.“

Wer vermöchte sich heute noch als Deutscher so jäh ungehenerlicher Unterdrückung des Staates zu befehlen! Heute bekennen wir Deutschen ohne Ausnahme genau das Umgekehrte: der wahre Mensch beginnt erst da, wo der Staat anfängt, und überflüssig ist der Mensch, wo der Staat aufhört. Heute ist dem Deutschen sein Staat alles: sein Schutz, sein Ernährer, die Gewähr seiner Freiheit und seiner Zukunft. Nur der Staat verleiht die Würdigkeit aller Lebenswerke, aller kulturellen und sittlichen Güter des Lebens. Vor dem Staate den gerechten Ansprüchen, die der Staat an ihn stellt, nur mißwillig entpöden hat oder sich gar dagegen auflehnen wollte, ordnet sich heute dem Staate und seinen Forderungen, und zwar gerade den höchsten, denen an Blut und Leben, nicht nur willig, sondern freudig unter, im Bewußtsein, daß das eine Lebensbedingung, eine sittliche Notwendigkeit ist. Nicht als kalter Ungeheuer kältestes Erbeuten uns Deutschen heute unter Staat, sondern als der lebendigste Inbegriff unserer heiligsten Liebe, für den wir gern alles hingeben, für den unterzugehen unsere höchste Pflicht und süßeste Bohnen ist, so nur er fortlebt, in Macht und Ehre, in Herrlichkeit und Größe. Heute, im Kriege, lassen wir uns von keinem Staate das Maß unserer Hauptnahrungsmittel zuteilen. Wir danken ihm es sogar, daß er jedem sein Stück Brot vordrückt, weil wir einsehen, daß solche Staatsmaßnahmen, deren bloßer Gedanke vor dem Staate bei manchem schon Wutren und Knurren erregt hätte, Wohlthaten um unser aller Zukunft willen sind.

Jeder deutsche Krieg hat zum Staate erzogen, zur Staatsgefinnung, zum Willen für den Staat. So der siebenjährige, der Freiheitskrieg von 1813, der Krieg vor 45 Jahren. Aber wieviel doch im deutschen Volke zu vollem Staatsbewußtsein und Staatsgefinnung noch fehlt; ein wie gewaltiges Stück von Staatsgefinnung und Staatsstrenge der jetzige Krieg als Reformmeister hinzugefügt hat: das können wir heute nur noch ermahnen, wenn wir uns erinnern, wie ein Teil unseres Volkes sich vor dem Staate zum deutschen Staate verhalten hat! Nicht des Vormurges halber mehr soll heute gesagt sein, daß damals vieler Ungründlichkeit mit dem Staate bereits den höchsten Grad erreicht zu haben schienen: sie gestehen nun, daß ohne denselben Staat, mit seinem harten Zwange, seiner strammen, strengen Zucht, seiner festen Ordnung, insbesondere auch mit seiner wirtschaftlichen Grundüberfassung, die heute zur Selbsternährung befähigt und sie sichert, dieser jämmerliche Nichtbestanden und durchgeführt werden könnte.

Um wie viel jetzt mit dem Verstande, dem Gewissen und dem Willen das gesamte deutsche Volk seinem Staate näher als vor dem Kriege! Wir geben billig in ihm

auf. Erst dieser Krieg hat den deutschen Staat zu einem tounbar machtvollen Einheitsstaate gestaltet, hat Wärschide und Gegend, die sich drohend gegen ihn aufgeschoben, befreit. Erst der Weltkrieg war die Weltumstellung Deutschlands, die diesem innerliche Vollendung und Stärke gegeben. Jeder einzelne hat nun erfahren, daß er nichts ist ohne seinen Staat, ohne dessen tiefen Sieges- und Segensmacht.

### Ein rumänischer Geheimvertrag mit Italien?

Aus Bukarest wird unter dem 9. August gedruckt: Das Blatt „Apostroph“ behauptet in einem Artikel, es sei unangekündigt, daß die Italiener an den Verbänden auftritten, weil Italien durch einen Geheimvertrag mit Rumänien verbunden sei, Deutschland und der Türkei den Krieg zu erklären.

Am 15. August ist in Bukarest ein rumänischer Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Königs stattgefunden, an dem außer den Mitgliedern der Regierung auch die hervorragendsten Führer aller Parteien teilnehmen sollen. Im Anbetracht der Lage spricht man hier außerordentlich von der größten Bedeutung. Die Wehrkraft der führenden Bukarester Blätter vertritt die rumänische Angelegenheit. Die Stellung Rumäniens erweist die größte Aufmerksamkeit der Verbündeten. Der „Ministerpräsident“ spricht vom Doppelspiel der Regierung in Sofia und fordert die Bukarester Regierung auf, energig Stellung zu nehmen und eine offizielle Anfrage an Bulgarien zu richten, ob die Nachrichten von den Truppenzusammenziehungen an der bulgarisch-serbischen Grenze auf Wahrheit beruhen. Die Presseartikel haben es zumeist gebracht, das ganze Volk in einen Zustand hochgradiger Aufregung zu versetzen. Es ist in Bukarest abermals zu Kundgebungen für und wider den Krieg gekommen. Unbehagliches Aufsehen erregte namentlich ein Zwischenfall, der sich am Sonnabend abspielte hat. Inzwischen des Falles von Warschau hatte die russische Kolonie für den 7. August einen großen Gottesdienst im St. Nikolausdom angesetzt. Nach Beendigung des Gottesdienstes durchzogen die Pfaffen die Straßen unter Schandrufen auf Deutschland und Österreich-Litauen. Der Zug wurde sehr bald von rumänischen Manifestanten begründet und es kam schließlich zu unheimlichen Ausschreitungen und Schlägereien. Erst nach geräumter Zeit tritt die Polizei ein, und auch dann nur, wie beobachtet wurde, sehr langsam, während sonst Demonstrationen von Friedensfreunden stets mit großer Schöffigkeit behandelt wurden.

### Mißbrauch der rumänischen Neutralität

Bukarest, 9. August. Seit Anfang dieses Monats befindet sich im Hafen von Mangalia ein schwer beschützter russischer Panzerkreuzer. Es soll sich um den Panzerkreuzer „Sinop“ handeln, der seit langem zum Verband der russischen Schwarze-Meer-Flotte gehört. Der Kreuzer hat am 23. oder 30. Juli an einem Booten eines russischen Besatzungsoffiziers die russische Schwarz-Meer-Flotte verlassen, genommen, lief auf eine Mine und konnte sich nur mit größter Mühe in den neutralen Hafen Mangalia in Sicherheit bringen. Es sind bisher keine Anzeichen gemeldet worden, das russische Schiff zu internationalen. Die rumänischen Behörden versuchen, den ganzen Vorfall nach Möglichkeit zu verharmlosen.

### Serbischer Ministerrat

Belgrad, 10. August. Infolge der neuen Intervention der Entente fand am Freitag unter dem Vorsitz des Kronprinzen in Belgrad ein Ministerrat statt. Am Tage vorher hatte der rumänische Botschafter eine längere Unterredung mit Botschafter, worauf Belgrad den Besuch des bulgarischen Botschafters empfing. Nach einer Information des „Borba“ glaubt man, daß die Skupschtina demnächst einberufen wird.

### Weshalb Serbien untätig ist

Wie das Blatt „Bogorod“ in Novi aus Cetinje meldet, wurde die militärische Untätigkeit Serbiens und Montenegro's während des Krieges, das man dort die verständig-montenegrinischen Heere nicht offen wollte, ohne eines Erfolges gewiß zu sein. Die Untätigkeit werde aufhören. Man erwarte in Belgrad und Cetinje nur den Befehl aus Petersburg, um die Offensive wieder aufzunehmen, die mit den italienischen militärischen Operationen in Übereinstimmung gebracht werden soll. Wahrscheinlich werde die Bewegung von Triest und Görz das Zeichen für die Aufnahme einer gemeinsamen Offensive Italiens, Montenegro's und Rußlands sein. (Wenn die Bewegung von Triest und Görz durch die Italiener das Zeichen für eine neue Offensive der Serben und Montenegriner sein soll, so werden diese wohl niemals dazu kommen!)

### Ein amerikanischer Diplomat über Deutschlands Lebenskampf

Der frühere amerikanische Botschafter in Madrid, Gannin Taylor, veröffentlicht im „New-York American“ unter dem 11. Juli einen Aufsatz, in dem er u. a. schreibt: „Wir dürfen und wollen uns keinerlei Illusionen hingeben, Deutschland steht mit den Rücken gegen die Wand, es kämpft um sein Leben. Deutschland kann die von den verbündeten Nationen bewährte seiner Unterwerfung, die die Führung der Welt ist, nicht ablehnen oder nicht ablehnen. Die Welt ist bereit, seine Unterwerfung zu bewilligen, es sei denn, wie jüngere Großbritanniens (und das können wir!), seine völkerrechtlich-moralische Forderung der Mobilisation zu unterstützen, die es Deutschland ermöglichen, gewisse Zugeständnisse zu machen. Wer ist es, nicht zu begreifen, daß in einem solchen Vorgange unter einiger Friedensliebe liegt? Wir können nicht darauf hoffen, mit Deutschland zu einem freundschaftlichen Übereinkommen zu gelangen, ehe wir nicht zuerst Großbritanniens zu Zugeständnissen bringen, und das kann nur durch einen Schritt des Außerordentlichen der Vereinigten Staaten erreicht werden. Niemand in unserer Geschichte hat es einem Augenblick, da der Zusammenbruch der großen Nationalversammlung der Nation von dringender Wichtigkeit gewesen wäre. Der Weltmarkt wird schnell sinken, da wir uns erheben, auf einen Schlag, das heißt

machen, aber aber seitens Deutschlands eine herabgesetzte Zurückweisung (justified refusal) einleiten müssen.“

Die spanische Botschaft in Paris erklärt die Nachricht aus spanischer Quelle über das Vorhandensein einer Probantierungsstelle der deutschen U-Boote in den spanischen Gewässern für unrichtig. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß diese Nachricht unzutreffend ist.

### Französische Schandtatzen gegen deutsche Schwerverwundete

Die „Nordd. Allg. Zig.“ bringt einen Artikel, in dem eine ausgetauschte Schwerverwundeter über seine Erlebnisse in französischer Gefangenschaft unter Eid berichtet.

Er wurde am 8. September 1914 bei Ghison mit einem ganzen deutschen Feldlazarett gefangen genommen und mit 11 anderen Schwerverwundeten nach St. de Ne transportiert. Obwohl auf der Fahrt, auf der zwei der Schwerverwundeten blühen starben, als auch in St. de Ne selbst begannen grauerhafte Leiden in fäulnisartigen Umständen räumen, durch ungenügende Fütterung und schlechtes Essen. Am unerhörtesten war die sog. ärztliche Behandlung. In den ersten vier Tagen war überhaupt kein Arzt vorhanden. Die eitrigen Wunden wurden nicht verbunden. Aber auch als endlich einige Ärzte eintrafen, schenkte die Besatzung nicht. Ein Betendeter, der um Behandlung bat, wurde vom Arzt mit Füßen getreten und hinausgetrieben. Für besonders schmerzhaft wurde die als Untersuchungsausschuss an von Marlen wimmernde Arbeit. Alles dies zeigte sich trotz des Vorhandenseins von fest qualifizierten deutschen Sanitätspersonalen und zahlreichem Material. Die gleichzeitigen eitrigen Behandlungen anderer Gefangenen desselben Lagers bestanden die Anzeichen.

Wenigstens diese empörende Behandlung Verpflegungsmangel nahelegt, wird, so schreibt die „Nordd. Allg. Zig.“ die deutsche Regierung doch darauf verzichten, für diese Verletzung allgemeinen Menschenrechte an französische Kriegsgefangenen in Deutschland Vergeltung zu üben. (Wir fragen uns, ob das nicht die Korrektheit nicht etwas zu weit treiben heißt. Vergeltungsmassregeln brauchen ja keineswegs in der Höhe des nichtmilitärischen französischen Verhältnisses zu bestehen, um wirksam zu sein. Gerade die rasche Wirtung der von deutscher Seite gegen feindliche Niedertracht bisher eingeleiteten Vergeltungsmassregeln müßte doch u. e. einen Anlaß geben, umgemäß auf dem gleichen Wege das schaurige Los der in französische Gewalt gefallenen deutschen Verwundeten zu bessern. Schriftl.)

### Poperinghe beschossen

Wie „Nouvelles“ in Brno meldet, wurde Poperinghe am Sonnabend eine Stunde lang von der deutschen Artillerie beschossen. 22 Granaten fielen auf die Stadt. Nach dem sechsten Schuß trat eine Pause ein, so daß die Bevölkerung glaubte, die Beschichtung sei zu Ende. Wenige Minuten später setzte das Feuer wieder ein und verurteilte bedeutenden Schaden. — Ferner meldet die „Agence Habs“: Vor Neuport verdrängen die Deutschen zwei Wasserflugzeuge der Alliierten durch Feuer aus großkalibrigen Geschützen zu zerstören. Unsere Geschütze brachten sie jedoch zum Schweigen. Ein Flugzeug ist mit eigener Kraft beschossen, das andere wurde unbeschädigt an Land geschleppt.

### Die englischen Gewerkschaften beharren auf dem Streikrecht

London, 10. August. Ein Aufschuß für Gewerkschaftsrechte wurde hier gebildet. Sein Zweck ist, die Gewerkschaften gegen jede Verletzung zu schützen, die ihre industriellen, sozialen und politischen Rechte und Bestätigungen zu schänden und zu unterdrücken strebt. Ein Manifest wurde an die Gewerkschaften gerichtet, in dem es heißt, daß das Streikrecht in jeden Preis wiedergewonnen werden müsse. Das Munitionsgesetz habe die Gewerkschaften nicht machtlos gemacht. Der kommende Gewerkschaftskongress solle die Suche in die Hand nehmen.

### Russische Lügen

Die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt: Wie aus der russischen Presse zu entnehmen ist, hat die in Rußland eingesetzte Greuelkommission unter dem Vorsitz des Senators Artwom einen Bericht aufgestellt, der in Tausenden von Exemplaren in die neutralen Länder, hauptsächlich auch nach Südamerika, verandt worden ist. Aus Einzelnotizen der russischen Blätter ergibt sich, was man russischerseits sagt, den deutschen Soldaten zur Last zu legen. Verbrechen russischer Gefangener, Erfolge friedlicher Einwohner, Wärrungen von Gefangenen, Wärrungen von Fingern, Fortern mit glühenden Eisenstangen, das sind einige der wertlosen Dummheiten aus diesem Schandenschrift.

Wir sind überzeugt, daß niemand außerhalb Rußlands diesen allzumaligen Lügen Glauben schenken wird. Die russischen Greuelberichte, die gerade so unglaubwürdig sind, wie die russische Behauptung, daß die russischen Truppen Warschau verlassen hätten, um der Stadt die Beschießung zu ersparen, richten sich selbst. Ihnen im einzelnen zu widerprechen, wäre zwecklos, da sie unkontrollierbar sind und der Greuelmeldung von der russischen Regierung zur Verbergung der kritikalischen Menge gegen Deutschland trotz aller Demantis systematisch betrieben wird. Wir überlassen es ruhig jedem objektiv denkenden Neutralen, die Plumbheit dieser Lügen, die sich wieder in die schändlichsten der Propagandabilder anreihen, nach Gebühr einzuschätzen. Schimpfen und Verleumdungen ist die letzte Waffe des gefallenen Feindes.

### Preissteigerung in Italien

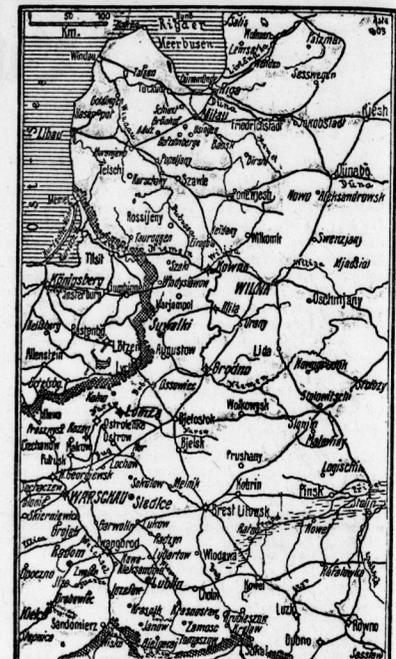
Nach römischen Blättern fordern die Arbeiter in den italienischen Munitionsfabriken wegen der rieligen Steigerung aller Lebensmittel eine Prozente Lohnerhöhung. Die Regierung hat Verhandlungen mit den Arbeitern eingeleitet. Die Kohlenpreise in Italien sind seit Juni um 80 Prozent gestiegen.

Mönchliche Mitter, Kardinal Caspari, welche im Kloster Monte Casino zur Besprechung mit einem italienischen Staatsmann über die Beziehungen Italiens zum Vatikan während des Krieges,

### Warschau und Zwangorods militärische Bedeutung

(Von unserm militärischen Mitarbeiter.)

Für die Tragweite, welche man bei unseren Feinden dem Falle von Warschau beizumittelt, hat die beste Gradmesser ihr frampfliches Bemühen, den Verlust dieser Festungen und den Rückzug der russischen Truppen als gänzlich bedeutungslos für den Feldzug im Osten hinzustellen. Dieses Täuschungsmanöver ist aber so plump und dumm, daß nicht einmal die gekannt Blätter im feindlichen Lager es über sich bringen, es mitzumachen, denn das Opfer an Soldaten, welches eine solche betrugte Verdrehung der Zahlen neben der Verleumdung jedes geübten moralischen Sinnes erfordert, ist doch gar zu groß. Auch mag sich dieses und jenes Blatt vielleicht hängen, das, was es gleich allen anderen Organen des feindlichen Auslandes über die Stärke und die Wichtigkeit der russischen Weichselbefestigungen gelobt hat, jetzt rundweg zu verweigern, obwohl es in der feindlichen Presse bereits zur Genüge bekannt geworden ist, den Stellungen und den festen Anlagen auf ihrer Seite nur so lange Gewicht und Bedeutung beizumessen, als sie sich nicht in den Händen der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen befinden.



Die militärische Bedeutung von Warschau und Zwangorod ergibt sich schon beim ersten Blick auf die Karte. Sie waren ohne Zweifel die Kernpunkte der russischen Weichselbefestigungen. Die Weichsellinie aber stellte nicht nur die Basis des russischen Aufmarsches gegen Deutschland und Österreich-Litauen dar, sondern auch die Basis für alle Operationen der Russen in Polen und aus Polen heraus. Die Stärke dieser Linie haben unsere Truppen in einer anderen Basis des gegenwärtigen Krieges genaugen kennen gelernt. Eine vernehnte Bedeutung erlangte die Weichselinie mit Warschau und Zwangorod, als die Russen aus der Offensive in die Defensive gedrängt waren. Wenn schon jeder größere Fluß für ein angreifendes Heer ganz unermessliche Hemmnisse bietet, die sich beim Uebergang aus der Trennung der Heeresmassen und aus der Umbäufung der überlebenden Truppen ergeben, so ist das noch viel mehr der Fall bei einem Fluße, der durch starke Festungen gesichert wird, welche es dem Ueberdräger gestatten, Verstärkungen nach einzelnen bedrohten Punkten zu versen. Das hohe Hüfungsstellen für die deutschen Truppen kein unüberwindliches Hindernis bilden, das die Eroberung gekostet. Immerhin bot gerade die Weichselinie mit Warschau und Zwangorod wesentliche Schwachstellen, die in der Kampfphase dadurch überbrannt wurden, daß der Angriff auf zahlreichen Punkten gleichzeitig erfolgte.

Nach dem Falle der genannten beiden Festungen, denen Rawo-Georgiewsk wohl bald nachfolgen wird, sind die Russen gezwungen, ihre Operationsbasis gänzlich weit nach rückwärts, nach Osten zu verlegen, während wir in den Besitz aller der Vorwerke gelangt sind, welche die Weichsellinie bisher den Russen bot. Dabei kommt in Betracht, daß die Russen wohl die Forts von Zwangorod, nicht aber die von Warschau vor ihrem Wange gerichtet haben. Die militärische Bedeutung des Falles von Warschau und Zwangorod ist nach allem für uns keineswegs gering. Zunächst darf man sie auch nicht überhöhen, Festungen, Landfesten und dergleichen sind immer nur Objekte des Krieges; der Krieg selbst wird von den Menschen, den Heeren geführt, und die Bemächtigung des feindlichen Heeres muß immer das Hauptziel des Heeres sein. Der rasche Fall von Warschau und Zwangorod läßt uns aber das russische Heer als in hohem Maße zermürdet erkennen, und die Ermahme der beiden Festungen mit dem Rückzug der Russen im Großen dürfte diese Zermürbung fördern. Sie zu vollenden, wird die Aufgabe unserer Truppen sein, und wir dürfen sicher sein, daß sie diese Aufgabe lösen werden. Die Ermahme von Warschau und Zwangorod ist ein großer Schritt vorwärts in unserer unferren Offensive. Diese Bedeutung läßt sich durch keine Verleumdungen, durch keine Täuschungen, durch keine



**Walhalla-Theater**  
8.10 Uhr.  
Deute Dienstag am 11. Mai: (6956)  
„**Fraulein Kadett!**“  
Kriegsspielle in 3 Akten von J. Winkelmann u. W. Steinberg.  
Musik von Paul Lincke.

**Saaischloss - Brauerei.**  
Mittwoch, den 11. August, nachm. 4 Uhr  
**Konzert** der Gdrlich'schen Kapelle,  
unter Mitwirkung  
der Opernsängerin, Fräulein Käthe Schmidt aus Halle.  
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. Militär frei.  
2164 F. Winkler.

**Ahlbeck**  
Kurort und Ostseebad  
zwischen Swinemünde u. Heringadorf  
Bäder aller Art, Kurmusik usw.  
Mässige Preise. Für Kriegsteilnehmer  
Kurtaxfreiheit usw. Man verlange  
Badeführer. (2800)

**BAD ELSTER**  
Kgl. Sachs. Eisen-, Moor- und Mineralbad, Quellenlaboratorium,  
Berühmte Glaubersalzquelle, Grossschmied-, mech. Institut, Luftbad,  
Herz- u. Nervenheide, Licht-, Röntgenmasse, Frauenarbeitsstätten, Erziehungssalon  
der Verdauungsorgane, der Nieren u. der Leber (Zuckerkrankheit).  
Das ganze Jahr geöffnet. — Ab 1. September ermässigte Preise.  
Prospecte und Wohnanwesenheitskarte postfrei durch die Kgl. Baddirektion.  
Generalkommission der Heilquellen durch die Heilanstalt des Kaiser-Waldes.  
Vermittlung des kaiserlichen Tafelwassers König-Friedrich-August-Quelle durch  
den Brunnenpächter-Klinkert in Oberbrambach.

Ein erfrischendes, rein deutsches  
Erzeugnis ist das  
**Seifenpulver**  
**Schneekönig** (0750)  
in gelber oder roter Packung.  
Sehr beliebt ist das  
**Veilchenseifenpulver**  
**Goldperle**  
mit hübschen und wertvollen Beilagen  
in jedem Paket.  
Sofortige Wirkung!  
Auch Schabpulver Nigra (seine abfärbende  
Wahlfarbe) und Schabseife.  
— Hübsche neue Seerührerplatte. —  
Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen.**

Für Heereslieferungen kauft alles Messing, Kupfer,  
Zinn, Zink zum Einschmelzen (2157)  
**Ferd. Haassengier,** Metallgießerei  
Zel. 1108, Barfüßerstr. 9.

**Wichtig**  
für jeden praktischen Landwirt.  
**Angewandte**  
**landwirtschaftliche Betriebslehre**  
von  
**Dr. G. Schmidt,**  
langjähriger Leiter der Buchhaltungsaufstellung an der Land-  
wirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.  
**Preis 4,50 Mark.**  
Einige Urteile über das Buch.  
Der Professor Dr. Goldschmidt in Halle: Ihr Buch ist eine  
wertvolle Bereicherung der betriebswirtschaftlichen Literatur und bietet  
durch die Disposition und Auffassung eines barocken Originalität;  
ich denke, Sie werden viel Nutzen durch Ihr Buch ziehen.  
Der Oberamtmann Dr. Behm in Caserwitz: Ich habe Ihr  
Buch „Angew. landw. Betriebslehre“ mit Genuß und Nutzen gelesen.  
Der Gutbesitzer G. Sperling in Eintrich: Leben  
bedeutet Handeln und Handeln, die für den Betrieb der Land-  
wirtschaft wiederum wollen, kann ich das Buch nur empfehlen. Seine  
Schätze ist mir bei lehrreichen, flaren, mit aus der Seele gesprochenen  
Beispielen wegen ein Genuß gewesen.  
Gegen Einzahlung des Betrages von 4,50 Mark postfrei  
durch die  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 61/62. **Halle'sche Zeitung.**

Mittwoch steht ein Trans-  
port (6554)  
**frischmilchender**  
**Rühe**  
preiswert bei mir zum Verkauf.  
Ferienbrecher Nr. 42,  
Hut Wotisch.  
**H. Boyde, Brehna,**

**Stroh**  
aller Art und Bestlung sowie gute **Spelisekartoffeln** in Waggon  
ladungen zu Preisermässigung.  
**Droschner, Oberböhlen a. S.** — Fernspr. 40  
Einkaufskommissionär der Kreisverwaltung.

Vorbereitung  
für den höheren Kommunal-  
dienst u. Diplomprüfung  
an der  
**Akademie für kommunale Verwaltung**  
**Düsseldorf.**  
Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekt durch das Sekretariat  
der Akademie, Bülker Allee 122 (östl. Flora).

**Stoysche Erziehungsanstalt u. Realschule Jena**  
erteilt Zeugnis für einj.-frei. Dienst. — Schöne Gebäude  
im Park. — Kleine Klassen. (6927)  
**Dr. Sommer.**

**Bad Salzbrunn.**  
**Oberbrunnen**  
Katarre - Gicht - Zuckerkrankheit  
**Kronenquelle** (2007)

**Militär**  
Halsbinden,  
Mützen,  
Taschenbänder,  
Frisier,  
Socken,  
Knöpfe,  
Tropfen,  
extra billige Preise  
G. Liebermann  
Förster 1496.

**Bad Wittekind.**  
Mittwoch, den 11. August,  
abends 8 Uhr  
**Solisten-Abend**  
vom  
Stadttheater-Orchester.  
Leitung:  
Kapellmeister Fr. Volkmann.  
Eintrittspreis pro Person  
35 Pf. Konzertkarten ohne Orchester-  
zahlung gültig. (2165)

**Freilichttheater a. d. Saale.**  
**Saalschloßbrauerei.**  
Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr a. letzten Mal  
„**Preziosa**“  
zu feinen Breiten.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Operetten-Theater: Mittwoch:  
Der Zigeuner.  
Schauspielhaus: Mittwoch: Ein  
hoffbares Leben. Generalprobe  
eines Lustspiels.  
**Habichs Kochschule,**  
Gr. Steinstraße 14.  
Beginn des nächsten Kurses  
Anfang September (2032)

**Reisefaschen**  
aus Leder u. Kunstleder  
sehr billig  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Friedrichsbrunn**  
Ostharz  
Kurhaus (610 m)  
St. Zimmer, Herrl. Ruhe u. Pflege. Prosp.  
**40jähriger Erfolg!**  
Zur  
**Hauptpflege** mit  
Lilienmilch  
alle  
Unreinheiten  
der Haut, ver-  
leiht ihr ein  
jugendlich  
frisches Aus-  
sehen  
und beseitigt  
Gesichtsfalt-  
Runzeln,  
Sommersprossen, Rötten und  
graue Haut. (5942)  
à Flasche M. 1.— bei  
**Oscar Ballin sen. u. jun.,**  
Parf., Leipzigerstrasse 91 u. 63.

**Tarnkapp-Lampe**  
mit Scheinwerfer und Ab-  
blendung. Beste elektr.  
Taschenlampe für unsere  
Krieger.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Banfin** auf der Insel  
**Ugedom.**  
Eisenbahnstation.  
Schönes aber öf-  
fenbar, direkt am  
Strand und herrl.  
Wald. (118)

**Ostseebad Stolpmünde**  
eröffnet d. Badesaison am 15. Juni. Prospekt frei d. d. Bäderverwaltung.  
**Beratungsstelle für Kriegerfamilien.**  
Kostenlos Rechtsauskunft für jedermann  
Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend  
9 bis 12 Uhr vormittags.  
**Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)**  
Marienstraße 17 I. (1187)

**Trauer.**  
sowie  
**Familien-Drucksachen**  
jeglicher Art  
preiswert liefert schnell  
**Otto Thiele, Buchdruckerei**  
der Halleschen Zeitung,  
Halle a. S. Leipzigstr. 61/62.

**Familien-Nachrichten.**

**Verein der Gastwirte von Halle a. S. u. Umg.**  
Am Sonntag früh 7 Uhr ist unser verehrter Kollege,  
der frühere Weinhändler  
**Herr Karl Träger**  
gestorben. Sein Andenken werden wir in Ehren halten  
und rufen ihm die Ruhe sanft in die Ewigkeit nach.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. August,  
nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus  
statt und werden die Mitglieder gebeten, ihm recht  
zahlreich die letzte Ehre zu erweisen.  
(190) **Der Vorstand.**

Am 26. Juli fiel in einem Gefecht in Kurland  
der Oberlehrer Prof. Dr.  
**Johannes Jacobsen**  
Leutnant d. Landw. in einem Landw.-Inf.-Regt.  
Ritter des Eisernen Kreuzes.  
Im Alter von 61 Jahren trat er als Kriegsfreiwilliger ein. Nach  
Mittellung seines Kommandeurs war er seinen Vorgesetzten eine tatkräftige  
Stütze, seinen Untergebenen ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung  
und allen ein liebevoller Kamerad.  
Halle (S.), den 10. August 1915. In tiefem Schmerz  
**Die Hinterbliebenen.**

**Carl Weber,**  
Leutnant im I. Garde-Ulanen-Regiment,  
Ritter des Eisernen Kreuzes.  
Dornstedt, den 9. August 1915.  
In tiefstem Schmerz:  
**Carl Weber und Frau**  
**Kurt Weber,** z. Zt. im Felde.  
Beileidsbesuche dankend abgelehnt. (5061)

Provinz Sachsen und Umgebung

v. Falkenhayn

Der Krieger zum Ehrenhof der Philosophie von der Unsterblichkeit... Der Krieger zum Ehrenhof der Philosophie von der Unsterblichkeit...

Ritter des Eisernen Kreuzes

Des Eisernen Kreuzes 2. Klasse erhielten: Leutnant Konrad... Des Eisernen Kreuzes 2. Klasse erhielten: Leutnant Konrad...

Eisene Soldaten zur Entschilfe

Von beiderseitiger Seite wird dem R. L. W. mitgeteilt: Etwas... Von beiderseitiger Seite wird dem R. L. W. mitgeteilt: Etwas...

Kunst und Wissenschaft

Die Hausmusik im Kriege

Dr. Bogumil Jopfer schreibt in Nummer 37 der Zeitschrift... Dr. Bogumil Jopfer schreibt in Nummer 37 der Zeitschrift...

Ein Jahr Kriegsdiensthaftigkeit

In dem bildungsreichen deutschen Volke hat sich das Bedürfnis nach guten Büchern gleich zu Kriegsausbruch... In dem bildungsreichen deutschen Volke hat sich das Bedürfnis...

Reiche Spenden

Dr. Eggeling der Frau Reichsministerin von Bethmann... Dr. Eggeling der Frau Reichsministerin von Bethmann...

Das Diakonissen-Wutterhaus „Katharinenstift“ in Wittenberg

hat in den letzten Jahren seines Bestehens schon eine Schwesternzahl von 70 erreicht... hat in den letzten Jahren seines Bestehens schon eine Schwesternzahl...

Die Thüringer Vereinigung für Heimatspflege

hat in ihrer in Jenaer gehaltenen Hauptversammlung beschlossen... hat in ihrer in Jenaer gehaltenen Hauptversammlung beschlossen...

Ammerborn, 9. August. (Gemeindevorstellung)

An der Sitzung am 7. d. Mts. machte der Vorsitzende... An der Sitzung am 7. d. Mts. machte der Vorsitzende...

Geistliche Thesen.

Im Kampfe für das Vaterland sind gefallene: Die Diakon... Im Kampfe für das Vaterland sind gefallene: Die Diakon...

Gambrung Dr. Georg Ansfüh, der Assistent des dort

kurzem verstorbenen Physiologen und Pathologen Reumann... kurzem verstorbenen Physiologen und Pathologen Reumann...

Erforschung der Krebskrankheit

Die wichtige wissenschaftliche Aufgabe der Erforschung der... Die wichtige wissenschaftliche Aufgabe der Erforschung der...

Hochschulnachrichten

Neue Privatdozenten.

An der Kaiser-Wilhelm-Universität zu Strassburg haben sich... An der Kaiser-Wilhelm-Universität zu Strassburg haben sich...

dürfen. Auf Grund der Verordnung vom 7. Juli des Jrs. be-... dürfen. Auf Grund der Verordnung vom 7. Juli des Jrs. be-

g. Aus dem Eiferalter, 9. August. (Vermindernde Ökonomie... g. Aus dem Eiferalter, 9. August. (Vermindernde Ökonomie...

g. Heilen (Saalfeld), 9. August. (Der älteste Einwohn... g. Heilen (Saalfeld), 9. August. (Der älteste Einwohn...

g. Mühlitz (Saalfeld), 9. Aug. (Von Weingarten... g. Mühlitz (Saalfeld), 9. Aug. (Von Weingarten...

g. Lehma (Saalfeld), 9. Aug. (Nachübertragung... g. Lehma (Saalfeld), 9. Aug. (Nachübertragung...

Gambrung Dr. Georg Ansfüh, der Assistent des dort

kurzem verstorbenen Physiologen und Pathologen Reumann... kurzem verstorbenen Physiologen und Pathologen Reumann...

Erforschung der Krebskrankheit

Die wichtige wissenschaftliche Aufgabe der Erforschung der... Die wichtige wissenschaftliche Aufgabe der Erforschung der...

Hochschulnachrichten

Neue Privatdozenten.

An der Kaiser-Wilhelm-Universität zu Strassburg haben sich... An der Kaiser-Wilhelm-Universität zu Strassburg haben sich...



Die Verfassungsgesetze, die trotz der abgelaufenen Sommerferien...

Börsen- und Handelsteil Staatssekretär Dr. Helfferich über die Ausgaben der Kriegsgeldenden...

Verkaufsstelle Louls Böker, Halle a. S., Leipzigerstrasse 7, [3051] Leberpreise...

Der Kriegserwerb in Halle a. S. Die hier seit 50-jähriger Weibchen...

Die günstige Lage der deutschen Reichsbank Der Aufgang des Goldes...

Der deutsch-schweizerische Warenverkehr Bern, 9. August. Den Warenverkehr...

Die Halle'sche Turnerschaft feierte am Sonntagabend im Saal des Hoftheaters...

Das deutsch-bulgarische Anleihegeschäft Der bulgarische Finanzminister veröffentlicht folgende Mitteilung...

Verständigung der Metallwährungs-Kommission am 9. August. Die Kommission...

Halle'sches Theater- und Konzertleben

Stellung der Stammmisler für die Spielzeit des Stadttheaters 1915/1916...

Letzte Telegramme

Der französische Heeresbericht Paris, 10. August. Nach dem amtlichen Bericht...

Tagessperrberichte

Paris, 10. August. Nach dem amtlichen Bericht...

Wetterbericht

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes...

Wetterbericht

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes...

Leck'sche Druckerei Buchdruckerei Otto Thiele (Halle'sche Zeitung), Halle (Saale), Leipzigerstraße 6/62

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verkaufsanzeige. Nach § 6 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit...

Bekanntmachung. Nach § 6 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit...

49. Zuchtvereinigung des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tiefenbrindes in der Provinz Sachsen.

Am Donnerstag, den 16. September 1915, vorm. 11 Uhr findet im Gasthof zum Weidhof an Etzdahl die 49. Zuchtvereinigung...

30 Bistette B. Stiere

haben am Verkauf. Domäne Löberitz, Zerbzig. (4102)

Reit- od. Wagenpferd für Militär...

Karl Singer, Zerbzig. Telefon 66.

Knochenjod

von nur ausgelesenen Knochen, garantiert haltbar...

W. Theuring

Reine Meißnerstr. 5, Leipzig 2055. (1641)

Pflüggarnitur

Wälzlöhre 35 Mart., 2000 Pfund, 1200 Pfund...

Wasche mit

Henkels Bleichsoda.

Metallbetten an Private.

Holzrahmenbetten, Kinderbetten, Eisenmöbel...

Wolle gefärbte Wollensilke

Lumpen anerkannt höchste Preise. Metalle gefelichte Höchstpreise.

Verlangte Berlonen

Wir suchen für untere elektrische Berlonen...

Heime & Hans Herzfeld

Sulze a. d. B., Ranzschkestr. 43.

Stellennachweis der Landwirtschaftskammer

Sulze a. d. B., Wadbeurgstr. 67.

Kriegsinvaliden Expedit

fontaineurische Stellung in einem beliebigen Gewerbe...

Auffeher

für Hof und Feld, der etwas von Buchführung...

Lehrling

mit höherer Schulbildung von Solzialanlagen...

Gebildete Dame

mit guten Umgangsformen, tüchtiger Handarbeit...

Stütze

in landwirtschaftl. Haushalte, Verbindung...

Mädchen

Georg Leidel, Zömmern a. Z.

Personen-Angebote

Rechnungsführer, mit guten Kenntnissen...

Vermietungen

5-Zim. 9-Zimmer-Wohnung nahe Nicodemus...

3-Zim.-Wohnung

in der Nähe des Nicodemus...

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Cabinet, sauber ausgestattet...

Verkaufungs-Liste der Halleischen Zeitung.

Table with multiple columns listing subscription rates for various regions and cities, including Prämien-Obliigationen, Russische erste Rente, and other financial details.